

Ankunft einiger Zugvögel in Kurland.

Von

G. F. Büttner.

	1855.	1856.	1857.	1858.	Beobachtungsort: Kabil- len in der Mitte Kur- lands gelegen, unter c. 57° Br. (nicht 56°.)
<i>Sturnus vulgaris.</i>	25.3.	31.3*.	2.3*.	21.3*.	* Erstes Erscheinen.
<i>Motac. alba.</i>	28. „	8.4.	5.4.	1.4.	Nachwinter. Zweite
<i>Alauda arvensis.</i>	29. „	3.3*.	29.2*.	18.3*.	Rückkehr 1856 u. 57
<i>Fring. coelebs.</i>	31. „	2.4.	31.3.	31. „	am 18. 3; 1858 am
<i>Col. oenas.</i>	1.4.	21.3.	20. „	30. „	29. 3.
<i>Vanell. cristat.</i>	2. „	4.4.	31. „	31. „	* Erstes Erscheinen.
<i>Cicon. alba.</i>	2. „	21. „	14.4.	12.4.	Rückkehr am 19. 3,
<i>Cygnus et anser.</i>	5. „	10. „	4. „	1. „	18.3 und 29.3. Eine
<i>Milvus regalis.</i>	8. „	2. „	30.3.	3. „	bei uns jährlich wie-
<i>Scolop. rustie.</i>	—	10. „	—	—	derkehrende Er-
<i>Col. palumbus.</i>	13. „	12. „	—	31.3.	scheinung, besonders
<i>Buteo vulg.</i>	14. „	10. „	—	—	hinsichtlich der
<i>Scol. gallinago.</i>	15. „	—	—	—	Staare und Ler-
<i>Saric. oenanthe.</i>	16. „	6. „	15.4.	18.4.	chen.
<i>Musc. atricapilla.</i>	—	—	21. „	—	* Die Störche kamen
<i>Phyllopn. rufa.</i>	22. „	26. „	16. „	28. „	mehr als decimirt,
<i>F. tinnunc.</i>	26. „	11. „	—	—	später als sonst, und
<i>Hir. rustica.</i>	—	25. „	3.5*.	1.5.	augenscheinlich
„ <i>urbica.</i>	—	27. „	8. „	30.4.	krank zurück. Eine
<i>Jynx torq.</i>	4.5.	27. „	3. „	30. „	Seuche muss sie hart
<i>Bud. flavus.</i>	—	25. „	22.4.	—	mitgenommen haben.

	1855.	1856.	1857.	1858.	Beobachtungsort: Kabilen, in der Mitte Kurlands gelegen, unter c. 57° Br. (nicht 56°).
<i>Corac. garrul.</i>	7. „	13.5.	13.5.	—	Leider vermehren sie
<i>Rut. phoenicur.</i>	8. „	29.4.	22.4.	1.5.	sie sich bereits wieder
<i>Cuculus canor.</i>	9. „	30. „	3.5.	2. „	sehr stark, zu unserm
<i>Anser.</i>	12. „	—	—	—	Verdrusse, denn sie
<i>Upupa epops.</i>	—	14.5.	—	—	thun hier wegen ihrer
<i>Pyrrh. erythr.</i>	17. „	17.5.	1.6.	26. „	Menge sehr bedeutenden Schaden.*)
<i>Lusc. luscinia.</i>	17. „	12. „	17.5.	—	
<i>Crex pratens.</i>	20. „	27. „	23. „	17. „	* In diesem Jahre (1858)
<i>Musc. grisola.</i>	28. „	—	18. „	—	absolvirten die
<i>Coturnix vulg.</i>	—	27. „	—	—	Wildgänse in 2
<i>Oriolus galbula.</i>	—	—	4.6.	—	Tagen ihre ganze
					Zugzeit, die sich
					sonst durch mehrere
					Wochen hindurch-
					zieht.
					<i>Turdus pilaris</i> führte
					Junge aus 1855: 1. 6.
					<i>Sturnus vulgaris</i> führte
					Junge aus 1855: 6. 6.
					*) S. die Notiz darüber,
					von dem Vater des Hrn. Verf.
					auf folg. Seite.

24. Ende Juni d. J. ist hier im Oldenburgschen ein *Pelecanus onocrotalus* geschossen worden, nachdem er sich 8 Tage zwischen einer Viehherde aufgehalten.

C. F. Wiekpen.

25. Dass *Scolopax rusticula* sich allerdings zuweilen in grosse Schwärme zusammenschlägt, bestätigte mir ein alter Förster, der gar viele Waldschnepfen in seinem Leben geschossen hat. Er schoss einmal aus einem grossen Schwarme, der in der Nähe eines Sees lag, 4 Stück auf einen Schuss. Ich selbst fand, als ich im Herbste auf Hasellübner ging, in einem Dickichte im Walde gegen

20 Waldschnepfen auf einer Fläche von c. 25 □ Fuss gelagert, die vor meinen Füßen herausflogen.

26. Zwischen Kurland und Liefland findet in Beziehung auf naturgeschichtliche Erscheinungen bekanntlich ein merkwürdiger Unterschied Statt. Die Düna bildet nämlich eine Scheidewand, über welche einige Thierarten nicht leicht gehen. So sind z. B. die weissen Störche in Kurland in grosser Menge, und hatten sich vor 1856 so stark vermehrt, dass, wie schon erwähnt, sich um das Gehöft des Gutes Garsden 18 Nester befanden und auf den Wiesen in der Nähe 80 und mehr Hagestolze umherstolzerten. Jenseit der Düna waren aber keine, oder doch nur sehr wenige. (Dasselbe gilt beiläufig auch von den Rehen.) Im Jahre 1856 war übrigens von jenen 18 Nestern auf Garsden nur eins befliegen. In der Gegend von Libau soll auf 10 Nester nur ein Storch gekommen sein, und die Nester noch obendrein zerstört haben. Auch kamen die Störche ausserordentlich spät an, am $\frac{9}{21}$. April anstatt zwischen den 20.—28. März. Hat sie eine Seuche aufgerieben oder sind sie sonstwie zu Grunde gegangen?

27. Uebrigens sind die Störche arge Räuber. Alles Lebende, was sie auf der Erde finden und überwältigen können, wird ihnen zur Beute. Ich habe sie 3mal Wasservögel, einmal einen jungen Hasen davon tragen sehen, und einem wurde ein junger Fuchs abgenommen. Auf meinen Wiesen haben sie Bekassinen, Wachtelkönige (*Crex pratensis*) etc. völlig ausgerottet.

J. G. Büttner.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Naumannia. Archiv für die Ornithologie, vorzugsweise Europas](#)

Jahr/Year: 1858

Band/Volume: [8](#)

Autor(en)/Author(s): Büttner G.F.

Artikel/Article: [Ankunft einiger Zugvögel in Kurland. 352-354](#)